

- Günter Grass, örtlich betäubt. Roman. Neuwied und Berlin, 1969. (dazu: Carl O. Enderstein (1974), Zahn-
symbolik und ihre Bedeutung in Günter Grass' Werken. Monatshefte, 66(1), 5-18.)
Johann Wolfgang von Goethe. Noten und Abhandlungen zu besserem Verständnis des West-östlichen
Divans. Im Abschnitt Allgemeines.
Seedorf, H. Teuchert. Leipzig, 1956 (Stichwort ZAHN).
Heinrich Heine: Sämtliche Schriften in 6 Bänden. Hrsg. von Klaus Briegleb. Bd. 3, S. 308, S. 806 und S.
822f.
Inin, Arkadi (1993). Zahnarzt, Schwiegermutter, Installateur. Wie traurig es ist, in Rußland Satiriker zu sein.
In SZ am Wochenende. Süddeutsche Zeitung 28./29. August 1993.
Kühn, Wolfgang (1938). Der Zahnarzt in der modernen Literatur. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des
zahnärztlichen Standes. Mediz. Diss. Köln (bei Lejeune).
Ossip Mandelstam. Das Rauschen der Zeit. Die ägyptische Briefmarke. Vierte Prosa. Gesammelte „auto-
biographische Prosa der 20er Jahre“. Aus d. Russischen übertr. von R. Dutli. Zürich, 1985 (Zitat S.
201).
Nechwatal, Norbert (1987). Der Naturalismus in der Literatur macht den Zahnschmerz gesellschaftsfähig.
Zahnärztliche Mitteilungen, 77, 248-253.
Ziolkowski, Theodore (1983). The telltale teeth: From psychodontia to sociodontia. In T. Ziolkowski (Ed.),
Varieties of Literary Thematics (pp 3-33 and 228-232), Princeton.

Poet's toothache

*Teeth are rare literary subjects in German poetry. One will neither find any example of positive usage in German dictionaries. The most negative quotations are Goethe's, who also banned physical themes form classical literature as trivial. Thus teeth, if at all, are mentioned in mea-
ner genres e.g. satirical verse or popular tales. Thomas Mann was the first German author to
make teeth a prominent attribute of his persons in „Buddenbrooks“ (1901); this can be traced
back not so much to personal psychologic motifs but to the works of two foreign authors. A story
by Dostojewsky and above all an Andersen tale created contexts which loosened through the
restrictions imposed on teeth in earlier German literature.*

Keywords: Teeth, odontology, toothache, German literature

Dr. Ulrich Dittmann
Institut für Deutsche Philologie
Ludwig-Maximilians-Universität München
Schellingstr. 3
80799 München

Anmerkungen

- Vortrag auf der Jahrestagung der M.E.G. in Bad Orb, 5.-8.11.1998

Die erste Zahnextraktion unter Hypnose (1824)

Delatour¹

- Die erste Zahnextraktion unter Hypnose (damals Mesmerismus) wird üblicherweise dem Pariser Arzt Jean-Victor Oudet zugeschrieben, der sie am 14.11.1836 durchgeführt haben soll (Four-
mestaux, 1934; Chaves, 1997, siehe auch seinen Artikel in diesem Heft). Gauld (1992, S. 134f) erwähnt jedoch eine weit frühere Extraktion, durch-
geführt im Mai 1824 und von Delatour, einem Mit-
glied der „alten Société du Magnétisme“, magne-
tisch begleitet und später in der Zeitschrift L'HER-
MES 1826 beschrieben. L'HERMES erschien in vier
Bänden von 1826-29 und zeugt von dem unter den
damaligen französischen Ärzten wiedererwachten
Interesse am animalischen Magnetismus Anfang des
19. Jahrhunderts, das schließlich zu jener seit 1784
langerwarteten wissenschaftlichen Anerkennung des
Verfahrens durch die Französische Königliche Aka-
demie der Medizin am 21. und 28. Juni 1831 geführt
hat (vgl. Foissac, 1833; Siemers, 1835). In dieser
Zeitschrift L'HERMES werden übrigens noch eine
Reihe weiterer interessanter Fälle von hypnotisch-
magnetischer Anästhesie beschrieben, wie z.B. die
Brustkrebsoperation einer Madame Plantin am
12.4.1829 durch den Chirurgen Jules Cloquet.
Unser französischer Kollegen Dr.med. Patrick Bel-
let hat uns dankenswerterweise den Text zur Verfü-
gung gestellt. BP
Suchbegriffe: Zahnextraktion, Magnetismus, Ge-
schichte, Hypnose

Hier nun eine andere Begebenheit. M. Prot, ein 14-jähriger junger Mann, den ich am 1.
August 1823 zum ersten Mal in Somnambulie versetzt hatte und zwar in einem Experiment

aus bloßer Neugier, hatte seit der Zeit die glückliche Fähigkeit bewahrt, innerhalb weniger Minuten durch meine magnetische Anwendung sogleich Erleichterung, ja sogar Heilung zu finden, sobald ihn ein momentanes Übel befallen hatte. Am 6. Mai 1824 kam er mit wütenden Zahnschmerzen zu mir, die ihn bereits seit drei Tagen verfolgten. Dieses Übel war verursacht durch eine tiefgehende Karies eines Backenzahns und machte die Exstruktion dieses Zahns erforderlich. Der junge Mann fürchtete sich sehr vor der Operation und zog es vor, sich meiner Obhut anzuvertrauen. Da er aber überzeugt war, daß Magnetismus nur eine momentane Erleichterung bringen könne, habe ich ihm erklärt, sobald er die entsprechenden Schmerzen verspüre, werde ich ihn zum Dentisten schicken, damit dieser ihm den Zahn reiße.

M. Prot war Bankangestellter und seine Kollegen malten ihm die wildesten Leiden aus, die eine derartige Operation verursache; so entschloß er sich erst so spät wie möglich dazu, nämlich erst dann, als er vor Schmerz nicht mehr aus noch ein wußte. Als er sich entschieden hatte, brachte ich ihn zum Einschlafen, um ihn zu beruhigen. Im somnambulen Zustand ließ ich ihn die Augen öffnen und geleitete ihn zu M. Martoret, dem Dentisten, wohnhaft in der Delorme Passage, begleitet von M. Emmanuel de Lascazes, der sich ebenso wie meine Schwiegermutter eingefunden hatte, um Zeuge dieser einzigartigen Begebenheit zu sein.

M. Martoret untersuchte M. Prots Mund und erkannte die Dringlichkeit der Exstruktion. Als der Operateur nach ein paar üblichen einleitenden Sätzen die offensichtliche Unempfindlichkeit und Furchtlosigkeit des Patienten wahrnahm, bewaffnete er sich ohne zu zögern mit dem fatalen Instrument und bemächtigte sich alsbald des Zahnes, dessen drei auseinanderstehende Wurzeln bezeugten, daß dieser nicht ohne Mühe hatte entfernt werden können. Im Verhalten und Gesichtsausdruck des Patienten hatte sich nichts verändert, keine einzige Träne rann ihm aus den Augen. Voll Erstaunen nahm er von M. Martoret die Komplimente über seinen Mut entgegen, hielt sie sogar für einen Scherz und sagte, er habe keinerlei Schmerz empfunden. M. Martoret begriff die ganze Angelegenheit nicht und blickte M. de Lascazes und mich fragend an; wir setzten ihn dann davon in Kenntnis und erklärten ihm, daß er einen Somnambulen operiert habe, der offenen Auges von der Rue Tiquetonne bis zu ihm gekommen sei. Wir gingen sodann in den Salon hinüber, wo ich den Somnambulen die Augen schließen ließ, um sie ihn nach einigen Augenblicken wieder öffnen zu lassen und ihn in seinen natürlichen Zustand zurückversetzte.

M. Prot war sehr überrascht, sich in einer ihm unbekannten Umgebung zu befinden; er hatte vollkommen vergessen, was geschehen war. Als er hörte, er befinde sich beim Zahnarzt, machte er sich bereit, sich den Zahn reißen zu lassen und bemerkte, als er mit seiner Fingerspitze danach tastete, um ihn zu bezeichnen, daß da nurmehr die leere Stelle war. Er konnte seine Freude nicht verbergen, sein Gesicht rötete sich und er zeigte sogleich einen Ausdruck tiefter Zufriedenheit. (Delatour, 1826, S. 145f).

Literatur

- Chaves, J.F. (1997). Hypnosis in dentistry: Historical Overview and current appraisal. *Hypnosis International Monographs*, 3, 5-23.
 Delatour (1826). Des avantages de l'insensibilité des somnambules dans les traitements et les opérations. L'HERMES. Journal du Magnétisme Animal. Par une société de médecins. Expérience et observation.

A Paris, chez Madame Lévi, Libraire-Éditeur, Quai des Augustins N° 25.

Fourmestaux, I. de (1934). Histoire de la chirurgie Française (1790- 1920). Paris: Masson.
 Foissac, J. (1833). Rapport et discussions de l'Académie Royal de Médecine sur le magnétisme animal. Paris: Baillière.

Siemiers, J.F. (1835). Erfahrungen über den Lebensmagnetismus und Somnambulismus. Hamburg: Campe.

The first documented tooth extraction under hypnosis (1824)

The first tooth extraction under hypnosis (at the time known as mesmerism) is usually accredited to the Paris physician Jean-Victor Oudet, who supposedly performed it on November 14, 1836 (Fourmestaux, 1934; Chaves, 1997). Gauld (1992, p. 134f), however, mentions a considerably earlier extraction, which was performed with magnetic procedure in May 1824 by Delatour, a member of the old „Société du Magnétisme“, which was later described in the French journal L'HERMES 1826. BP

Keywords: Tooth extraction, magnetic procedure, history

Anmerkungen

- 1 Übersetzung aus dem Französischen von Alida Iost-Peter.